

Ziel der Technischen Analyse ist es, aus Kursverläufen künftige Trends vorherzusagen.

Die Redaktion von Euro am Sonntag untersucht jede Woche Aktien und Indizes auf charttechnische Signale.

f Die tägliche Chartanalyse finden Sie unter www.finanzen.net

ALIBABA

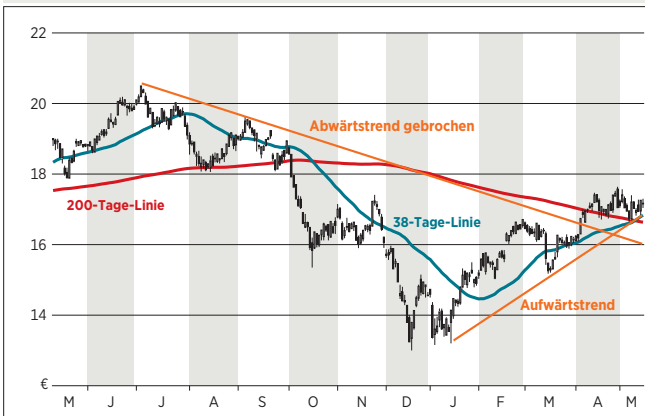


Wende geschafft

Eine schöne untere Umkehr hat Alibaba vollzogen: Nach dem Allzeittief vom Mai im 78er-Bereich wurden nicht nur die wieder steigenden Gleitenden Durchschnitte der letzten 38 und 55 Börsentage, sondern auch der sechsmontige Abwärtstrend überwunden. Zusammen ergeben sie guten Hand um 82/85 Dollar. Wird das Gap 92/96 Dollar geschlossen, kann es gen 104/106 Dollar gehen.

Empfehlung: Alibaba-K.-o.-Bull; ISIN: DE000HY5LFS9

ENI

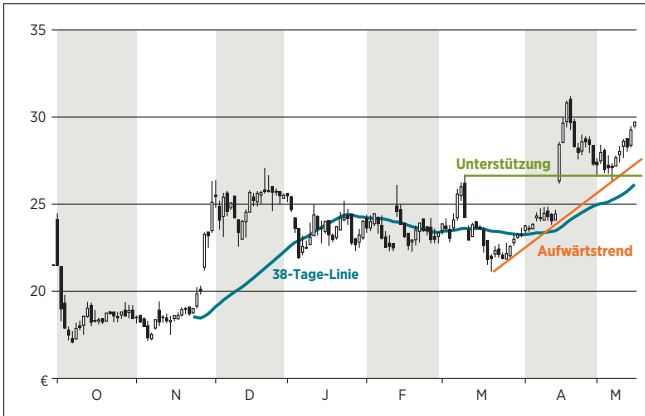


Solide Unterstützung

Mit einem glänzenden Chance-Risiko-Mix wartet ENI auf. Der italienische Bluechip schaffte den Doppelausbruch über 200-Tage-Linie und neunmonatigen Abwärtstrend. Zusammen mit der 38- und 55-Tage-Linie sowie dem viermonatigen Aufwärtstrend ergibt sich um 16,40/16,80 Euro eine grundlegende Unterstützung, von der aus neue Avancen Richtung 20er-Marke starten können.

Empfehlung: ENI-Capped-Call; ISIN: DE000PS43UE5

ZALANDO



Neues Hoch im Visier

MDAX-Kandidat Zalando arbeitet daran, im zweiten Anlauf die 30er-Marke nachhaltig zu attackieren. Bleibt der im März etablierte, mit dem Mai-Tief bestätigte Aufwärtstrend intakt, kommt es spätestens im Juni zum Ausbruch über das bisherige Hoch von gut 31 Euro. Der Aufwärtstrend sichert derzeit um 27,50 Euro ab. Solide ist zudem die Unterstützungszone zwischen etwa 24 und 26 Euro.

Empfehlung: Capped-Call; ISIN: DE000DG3DJ17

GLOSSAR

Technische Analyse (TA) geht davon aus, dass in den aktuellen Kursen bereits alle relevanten Fundamentaldaten sowie die Markterwartungen enthalten sind. Die bildliche Darstellung der Preisentwicklung erfolgt als Chart, der je nach Art unterschiedlich viele Informationen enthält. **Chartdarstellung** ist der Ausgangspunkt der TA. Zu den meistbenutzten

Varianten zählen der Linien-, der Balken- und der Kerzenchart (Candlesticks). Letztere Darstellungsform enthält wesentliche Daten: Eröffnungs- und Schlusskurs, Tageshoch und -tief. Die Farbe der Kerze zeigt die Tendenz der Kursentwicklung in der gewählten Periode an. Aussagekraft besitzen bereits einzelne Kerzen sowie Musterkombinationen.

Trends erkennen: Kurse bewegen sich in Trends, die mithilfe von Trendlinien und Trendkanälen sichtbar gemacht werden. Charttechniker sprechen von Auf- und Abwärtstrends sowie von Seitwärtstrends. **Unterstützungen und Widerstände** sind Kursniveaus, auf denen sich Käufer und Verkäufer angleichen. Bei einer Unterstützung wird der Preis

nicht mehr unterschritten, die Abwärtsbewegung wird gestoppt. Der Widerstand hingegen stellt eine schwer zu überwindende Kursgrenze dar. Wird sie nach oben durchstoßen, so gilt dies als Kaufsignal. **Indikatoren** sind mathematische Ableitungen des Kursverlaufs. Zur Berechnung werden Schlusskurse verwendet. Sie zeigen mögliche Kauf-

oder Verkaufssignale an. **Gleitende Durchschnitte** sind oft genutzte Indikatoren, mit denen sich Trendrichtungen erkennen lassen. Sie agieren als Unterstützungen oder Widerstände. Durch die Kreuzung mit dem Kurs entstehen Handelssignale. **MACD** ist ein Trendfolge-Indikator, der je nach Trendrichtung Kauf- oder Verkaufssignale erzeugt.

GASTANALYSE

GBP/USD: Wahl macht Weg frei



Andreas Paciorek

Selbst mit der Unsicherheit vor der britischen Parlamentswahl zeigte sich das Britische Pfund gegenüber dem US-Dollar schon erstaunlich robust. Nach dem dann doch unerwartet klaren Wahlergebnis steigt nun das Potenzial für eine weitere Erholung, denn der Fokus wandert wieder auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und damit zu den Spekulationen um eine Zinsanhebung in Großbritannien. Im Gegensatz zu den USA, wo eine mögliche Zinswende mit schwächeren Konjunkturdaten immer weiter nach hinten rückt, lässt die höhere Dynamik der britischen Wirtschaft Spekulationen einer früheren Zinswende als dem bisher im Fokus stehenden Sommer 2016 zu.

Die Charttechnik stützt die Aussicht auf weitere Zugewinne beim Pfund. Mit dem Ausbruch über 1,5550 Dollar komplettiert sich die seit Anfang dieses Jahres gesehene Umkehrformation in Form eines fallenden, sich weitenden rechtwinkligen Dreiecks. Gleichzeitig wurde damit das 38,2-prozentige Fibonacci-Retracement der Abwärtsbewegung vom Juli-Hoch überwunden. Nimmt man die Entfernung zwischen dem diesjährigen Tiefpunkt und der waagerechten Dreieckslinie und addiert diese auf die 1,55 Dollar, dann ergibt sich ein theoretisches Kursziel bei knapp 1,64 Dollar. Davor gilt es allerdings noch das 50-Prozent-Retracement bei etwa 1,5880 Dollar zu knacken. Erst unter 1,50 Dollar löst sich das Potenzial im Chart wieder auf und es könnte stattdessen die 1,47er-Marke in den Fokus rücken.

GBP/US-DOLLAR



Andreas Paciorek ist Marktanalyst Germany & Austria bei CMC Markets, Frankfurt. Davor arbeitete er bei der Bank of Tokyo Mitsubishi in Frankfurt.

Chart: Bloomberg/SmallCharts